

Darf Drogenkurierin Knast-Lohn behalten?

Limmattaler Kantischüler besuchen Dietiker Justizwesen. Sie befassen sich mit einer kolumbianischen Kokain-Schmugglerin und Handschellen.

Lukas Elser

Haben die Richterinnen des Bezirksgerichts Dietikon nie eines ihrer Urteile bereut? Tun ihnen die Verurteilten nicht leid? Wie viel verdient ein Strafverteidiger? Was passiert, wenn ein Fall nicht eindeutig ist? Wie sehr mildert ein Geständnis das Strafmass? Kann sich der Verurteilte mit einer Kaution von seiner Strafe befreien? Macht es einen Unterschied bei der Bestrafung, ob das Kokain des Dealers gestreckt oder rein ist? Kann die kolumbianische Drogenkurierin, die in Dietikon von der Polizei festgenommen und nun zu 27 Monaten Freiheitsstrafe verurteilt wurde, das Geld, das sie im Knast verdient, behalten? Oder muss sie damit die von ihr verursachten Verfahrenskosten zahlen?

Mit solchen Fragen löchernten Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Limmattal (KSL) am Freitag anlässlich des «KSL meets Justiz»-Tags Gerichtspräsidentin Fabienne Moser-Frei (parteilos) und ihre Justiz-Kolleginnen. Rasch zeigte sich, dass der erstmals durchgeführte Anlass bei den Jugendlichen auf grosses Interesse stösst. Konzentriert folgten sie dem fiktiven Prozess, den die Gerichtsmitarbeiter für sie einstudiert hatten.

Hat die arme Frau vorsätzlich gehandelt?

Sie hörten vom Schicksal einer jungen Kolumbianerin, die 1 Kilogramm Kokain in ihrem Magen in die Schweiz geschmuggelt hatte, und nun auf dem Anklagestuhl sass. Kritisch folgten die Jugendlichen deren Darstellung der Ereignisse: Dass sie als mittellose Frau ohne Ausbildung nur die Operation ihres todkranken Vaters bezahlen



Wie spielt sich ein Gerichtsprozess ab? Das erfuhren Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule an einem fiktiven Prozess am Bezirksgericht Dietikon. Dieser Schüler im grauen Pullover durfte für einen Moment den Platz des Gerichtsschreibers einnehmen. Bild: Alex Spichale

wollte. Und dass sie gedacht habe, in den Fingerlingen, die sie zu sich nahm und in die Schweiz schmuggelte, sei nicht Kokain, sondern Vitamin verborgen. Sie hörten weiter, wie sich Staatsanwältin und Verteidiger über die Frage stritten, ob das Verbrechen vorsätzlich vorstellig oder nicht.

Die Schüler verhandelten in der Rolle von Auditor und Gerichtsschreiber das Strafmass. Sie argumentierten mit den Profis und plädierten für eine härtere Bestrafung: «Wieso wird die Strafe bedingt ausgesprochen? Ich finde, man sollte durchziehen!» Sie liessen sich ein Plastiksäckchen beschlagnahmtes

Kokain zeigen und staunten über die Grösse der mehrere Zentimeter langen Fingerlinge, die Drogenkurier unter hohem Risiko im Magen transportieren. Und sie lernten, was mit dem beschlagnahmten Deliktgut passiert.

Die Neugierde der Jugendlichen wurde nur vom knurren-

den Magen gemassregelt. Elias Beurer, der bereits bei der Präsentation des Gefängnisses Fragen gestellt hatte, sagte: «Mich interessiert das Thema. Jus zu studieren, ist für mich eine Option.» Vielleicht schafft es die Justiz, die an diesem Tag sicherlich auch junge Leute für den Job begeistern wollte, ihn ins

Boot zu holen? Beurer kennt das Gefängnis sehr gut. Er sei gleich gegenüber aufgewachsen, sagte er.

Bei Nadia Ehmann und Nora Vroonhof kam der Anlass auch gut an. Ehmann: «Es ist eine coole Möglichkeit, Einblick in diesen Bereich zu erhalten.» Auch sie kann sich vorstellen, später einmal juristisch tätig zu sein. Ihre Kollegin Vroonhof wird wohl eher den naturwissenschaftlichen Weg einschlagen. Die Veranstaltung lobte sie trotzdem. Mit Blick aufs Gefängnis meinte sie: «Normalerweise erhält man hier keinen Einblick. Dabei ist ein solcher wichtig – schliesslich betreffen das Gefängnis und die Justiz die gesamte Gesellschaft.»

«KSL meets Justiz» sollte den Schülerinnen des Fachs Wirtschaft und Recht einen Einblick in die Arbeit von Staatsanwältinnen, Richterinnen, Gefängnispersonal und Rechtsanwälten geben. Praktisch alle, die ihren Beruf vorstellten, gingen einst selbst in Urdorf in die Kanti. Mit von der Partie war auch der Dietiker FDP-Stadtrat Philipp Müller. Beruflich ist er Rechtsanwalt. Im fiktiven Prozess nahm er die Rolle des Verteidigers ein.

Aus Sicht von Gerichtspräsidentin Moser-Frei ist der Anlass gelungen. «Das erste Feedback der Staatsanwaltschaft, der Anwälte, des Gefängnisses und der KSL war durchwegs positiv und enthusiastisch.» Und: «Ich habe Freude zu sehen, wie die KSL-Schülerinnen und -Schüler motiviert und interessiert sind.» Sie kann sich deshalb gut vorstellen, dass es nicht bei diesem einen ersten Mal bleiben wird. Man werde mit der KSL prüfen, ob allenfalls alle zwei Jahre eine Wiederholung des Anlasses möglich sei.

ANZEIGE

Veranstaltungen/Tourismus

KANTON solothurn
Berufsbildungszentrum
BBZ Olten

Dipl. Pflegefachfrau/-mann HF
vollzeit, verkürzt, berufsbegleitend

Infoveranstaltung
Samstag, 13. Juli 2024
10.00 bis 11.30 Uhr
in Trimbach bei Olten

Anmeldung und weitere Termine

BBZ Olten
Höhere Fachschule Pflege Olten
Ziegelstrasse 4, 4632 Trimbach
hfpflege.olten@dbk.so.ch,
hfpflege.so.ch

Engadiner Sommerzauber

4 Nächte ab Fr. 610.– pro Person
7 Nächte ab Fr. 1050.– pro Person

Inkl. Frühstück und Abendessen, Bergbahnen und ÖV im Oberengadin, Wellness und Fitness, diverse weitere Palü-Inklusivleistungen

Weitere Angebote auf www.palue.ch

Tel. 081 838 95 95
info@palue.ch

Palü
HOTEL PONTRESINA

Sie haben Fragen zur Sprach-Entwicklung Ihres Kindes? **stiftungNETZ**

stiftungnetz.ch

32 HITS

... noch mehr beste Musik!

www.radio32.ch

RADIO 32

Aktionswoche
Professionelle Malerarbeiten zum Sonderpreis!
20% Rabatt auf alle Malerarbeiten!
Kostenlose Beratung und Farbgestaltung.
Innen und Aussenarbeiten.
Rufen Sie an, es lohnt sich!
Wyss 076 640 79 03

abo+ ANGEBOT

Attraktive Angebote
Mit **abo+** profitieren Sie von Vergünstigungen sowie spannenden Leserreisen und Angeboten.

Aargauer Zeitung **Badener Tagblatt** **Limmattaler Zeitung**